

[Spitzentrio]
Drei Städte – ein Wirtschaftsstandort.



Ganz nah bei **BERLIN** –
Ganz vorn in **BRANDENBURG**

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Statusbericht 2012

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Statusbericht 2012

Herausgeber

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH
Ansprechpartner: Sylvia Weise, Bettina Krüger
Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf

im Auftrag der Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten

mit Unterstützung durch

complan Kommunalberatung GmbH
Ansprechpartner: Matthias von Popowski
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Stand: 10. Juli 2012

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
A. Vorbemerkungen.....	4
B. Kurzskeizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V	5
C. Projekte und Aktivitäten 2011/12	9
C.1 Umlandkooperation	9
C.2 Innovation.....	10
C.3 Fachkräftesicherung.....	10
C.4 Energie und Klimaschutz	11
C.5 Marketing und Kommunikation	11
C.6 Organisatorische Aspekte	12
D. Zukünftige Aufgaben und Handlungsbedarfe	14
E. Projekte und Maßnahmen	15
E.1 Beschlossene Maßnahmen	17
E.2 Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf	18
E.3 Neue Maßnahmen	19
Maßnahmenübersicht (Tabelle).....	16

Abkürzungsverzeichnis

BBG	Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH Hennigsdorf	WInTO	Wirtschafts-, Innovations- und Tourismusförderung Oberhavel GmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk	ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg
BMU	Bundesministerium für Umwelt		
EFRE	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung		
EFRE/NSE	EFRE-Programm zur Nachhaltigen Stadtentwicklung		
FIB	Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel		
Flughafen BER	Flughafen Berlin-Brandenburg		
GRW	Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"		
H.E.S.	Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH (H.E.S.)		
HWK	Handwerkskammer		
IHK	Industrie- und Handelskammer		
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg		
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe		
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept		
LK	Landkreis		
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr		
PT	Projektträger		
RWK	Regionaler Wachstumskern		
RWK O-H-V	Regionaler Wachstumskern Oranienburg- Hennigsdorf-Velten		
SPNV	Schienenpersonennahverkehr		
STEK	Standortentwicklungskonzept		
SVV	Stadtverordnetenversammlung		
WIN	Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg		

A. Vorbemerkungen

Der Regionale Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) wurde mit Schreiben der Staatskanzlei des Landes Brandenburg vom 16. April 2012 aufgefordert, bis 18. Juli 2012 den aktuellen Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzeptes sowie der Einzelmaßnahmen darzulegen. Ferner soll die allgemeine Entwicklung des RWK dargestellt und die sozioökonomische Entwicklung im Zeitraum 2011/2012 beschrieben und bewertet werden.

Der Statusbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum Herbst 2011 bis Mitte 2012. Die laufende Vorbereitung und Durchführung von Einzelmaßnahmen durch die Städte bzw. den RWK O-H-V standen in diesem Zeitraum im Fokus. Der RWK O-H-V hat seine Bemühungen zur Reduzierung des Maßnahmenportfolios bzw. zum Abschluss der beschlossenen Maßnahmen erfolgreich fortgesetzt. Die in der STEK-Fortschreibung 2010 formulierten Ziele und Aufgaben sind weiter aktuell, Bedarf zur Fortschreibung besteht aktuell nicht. Neue Maßnahmen werden im Jahr 2012 auf Basis der im STEK definierten Zielstellungen benannt.

Ferner stand insbesondere die Vorbereitung der weiteren Aktivitäten im Handlungsfeld Energie und Klimaschutz im Mittelpunkt. Der RWK O-H-V ist auf dem Weg, seine Marketingaktivitäten neu zu bündeln und zu optimieren. Wie in den Statusberichten der vergangenen Jahre wird der Darstellung der weiteren über die Maßnahnumsetzung hinausgehenden Aktivitäten des RWK O-H-V insofern ein besonderer Schwerpunkt beigemessen.

Der Statusbericht 2012 des Regionalen Wachstumskerns Oranienburg-Hennigsdorf-Velten enthält:

- Kurzskeizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V unter besonderer Berücksichtigung der Beschäftigungssituation in den neu ausgewiesenen Clustern,
- Darstellung der weiteren Projekte und Aktivitäten im RWK O-H-V 2011/2012 unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunktthemen Umlandkooperation, Innovation und Fachkräftesicherung sowie in den Themenfeldern Energie und Klimaschutz sowie Marketing und Kommunikation,
- Benennung der zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben für den RWK O-H-V,
- tabellarische Darstellung der Projekte sowie detaillierte Darstellung der Projekte inkl. Ableitung des landesseitigen Handlungs- und Unterstützungsbedarfs (Maßnahmenbogen).

B. Kurzskeze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V

Vorbemerkung

Die drei Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten im RWK O-H-V bilden den eindeutigen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Landkreis Oberhavel. Hier leben über 40 % der Bevölkerung des Landkreises und sind fast 60 % der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze konzentriert.

Der Regionale Wachstumskern verfügt über eine sehr gute verkehrliche Anbindung über die Verkehrsträger Straße, Schiene, Luft und Wasser. Mit der nun für 2013 zu erwartenden Schließung des Flughafens Tegel werden sich diese guten Standortrahmenbedingungen verändern. Umso wichtiger ist die Optimierung der SPNV-Verbindungen nach Berlin sowie zum neuen Flughafen Berlin Brandenburg (BER) in Schönefeld. Daher hat sich der RWK O-H-V zu dem landesweit vorgelegten Entwurf des Nahverkehrsplans im Juni 2012 in einer eigenen Stellungnahme mit folgenden Inhalten positioniert:

- Erhalt sämtlicher RE- und RB-Anbindungen, Ausbau der S-Bahnanbindung, Reduzierung der Standzeiten auf den Bahnhöfen sowie Optimierung der Anschlussbeziehungen zwischen Bahnlinien als auch zwischen Bahn- und Buslinien.
- Investitionen in die Bahnhofsinfrastruktur, in Oranienburg (Umfeld, P&R), Hennigsdorf (Tunneldurchstich) und Velten (Bahnsteig, Zugänge) sowie an den Oranienburger Haltepunkten Sachsenhausen und Schmachtenhagen.

Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung¹

Die Einwohnerzahl der drei Städte ist auch in 2011 ggü. dem Vorjahr weiter kontinuierlich angestiegen und betrug Ende 2011 knapp 80.000 Einwohner, gut 300 mehr als im Vorjahr. Für das Jahr 2020 ist nach der aktualisierten Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik mit einer nur wenig geringeren Einwohnerzahl von rd. 78.800 zu rechnen. Damit berücksichtigt die Prognose die positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre und geht von einem deutlich langsameren Rückgang als die Prognose der vergangenen Jahre aus.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt²

Auch die Beschäftigungs- und Arbeitsmarktsituation hat sich im Berichtszeitraum weiter positiv entwickelt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze betrug Mitte 2011 rd. 29.000. Der Zuwachs basierte vor allem auf der positiven Entwicklung in Oranienburg. Die Arbeitsplatzzahl lag damit um 2 % über dem Wert von Mitte 2010 und 14 % über dem Wert von 2005. Im Zeitraum 2005 bis 2011 hat sich die Zahl der Arbeitsplätze landesweit um rd. 7 % erhöht. Die Arbeitsplatzquote im RWK O-H-V stieg 2011 auf über 36 % und liegt weiter deutlich über dem Landesdurchschnitt (30 %).

Der Pendlersaldo war auch in 2011 leicht negativ (- 500). Die Zahl der Berlin-Pendler aus allen drei Städten beträgt fast 11.000 (37 % aller Beschäftigten); hingegen kommen fast 5.600 Beschäftigte aus Berlin

¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2011 und Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030, Referat Raumb Beobachtung des LBV - Landesamt für Bauen und Verkehr, 2012.

² Angaben der Bundesagentur für Arbeit, 2011, eigene Berechnungen.

in die Region. Dies macht einmal mehr deutlich, wie stark die positive wirtschaftliche Entwicklung von optimalen Verkehrsverbindungen mit der Bundeshauptstadt abhängig ist.

Eine umgekehrte Relation zeigt sich mit den anderen Landkreiskommunen bzw. mit dem nördlichen Teil des Landkreises Oberhavel. Nur 5.700 Auspendler stehen hier mehr als 9.000 Einpendlern gegenüber.

Das Pendleraufkommen hat sich in den letzten Jahren insgesamt deutlich erhöht. Die Zahl der Binnenpendler zwischen den drei Kommunen und der Nicht-Pendler (Arbeitsort gleich Wohnort) hat sich hingegen von 2005 bis 2011 nur geringfügig erhöht; und zwar von 11.400 im Jahr 2005 auf 12.000 in 2011 (+ 6 %). Bei den neuen, zwischen 2005 und 2011 zusätzlich entstandenen Arbeitsplätzen handelt es sich insofern vor allem um Beschäftigte, deren Wohn- und Arbeitsort nicht identisch sind.

Clusterstruktur und Branchenkompetenzen³

Nach der bereits in 2010 und 2011 diskutierten und Anfang 2012 abschließend erfolgten Bestätigung der gemeinsamen Cluster mit Berlin⁴ und der Fortführung bzw. Präzisierung der Brandenburg spezifischen Cluster bzw. Branchenkompetenzen⁵ stellt sich die Situation im RWK O-H-V wie folgt dar. 42 % der Arbeitsplätze (über 12.000) im RWK O-H-V sind den gemeinsamen und Brandenburg spezifischen Clustern

zuzuordnen; für das Land Brandenburg insgesamt liegt der Wert bei 34 %.

Mit Werten deutlich über dem Landesdurchschnitt ist die Region in den Clustern Kunststoffe / Chemie sowie Verkehr / Mobilität und Logistik vertreten:

- Im Cluster Kunststoffe/ Chemie sind im RWK O-H-V 7 % aller Beschäftigten tätig; ggü. nur rd. 4 % auf Landesebene. Standortprägend ist hier weiter Oranienburg insbesondere mit den Unternehmen ORAFOL Europe GmbH, Takeda (bis 2011 Nycomed) und Plastimat GmbH.
- Zu dem neu definierten Cluster Verkehr / Mobilität / Logistik zählt zum Beispiel auch Automotive, Luftfahrttechnik sowie die Schienenverkehrstechnik. In dem Cluster sind mit 3.900 Beschäftigten 14 % aller Beschäftigten der Region tätig; auf Landesebene beträgt dieser Wert nur etwa 5 %. Der Zuwachs ggü. dem Jahr 2008 beträgt im RWK O-H-V rd. 28 %. Diese hohe Bedeutung basiert auf den Kompetenzen der Schienenverkehrstechnik, wo allein rd. 2.500 Beschäftigte gezählt werden können. Standortprägende Unternehmen sind BOMBARDIER Transportation (Hennigsdorf) und Stadler Pankow in Velten. Hinzu kommen die Unternehmen aus der Logistik, wo in den letzten Jahren Ansiedlungserfolge in Oranienburg (REWE Logistik) und in Velten (u .a. Schmalz & Schön) verzeichnet werden können.

³ Die Beschäftigtenzahlen wurden auf Basis der 2008 neu erfolgten Einteilung der Wirtschaftszweige (WZ) des Bundesamtes für Statistik für die Jahre 2008 und 2011 zugeordnet und rechnerisch ermittelt.

⁴ Gesundheitswirtschaft / Verkehr, Mobilität, Logistik / Energietechnik / IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie Optik.

⁵ Ernährungswirtschaft / Kunststoffe und Chemie / Metall und Tourismus.

Ähnlich stark wie auf Landesebene sind im RWK O-H-V die Cluster Metall, Gesundheitswirtschaft, Energietechnik und IKT, Medien- und Kreativwirtschaft:

- Im Cluster Metall sind im RWK O-H-V wie auf Landesebene etwa 4 % aller Beschäftigten tätig. Hier nahm die Beschäftigung zwischen 2008 und 2011 ab; wobei im RWK O-H-V zum Beispiel mit Hennigsdorfer Elektrostahlwerke (H.E.S.) und Hennigsdorfer Stahl Engineering GmbH (HSE) in Hennigsdorf sowie der WALL AG und Freudenberg Schwingungstechnik in Velten international bekannte Unternehmen ansässig sind.
- Im Cluster Gesundheitswirtschaft sind in der Region knapp 3.300 Beschäftigte tätig; das entspricht rd. 11 % aller Beschäftigten. Der Zuwachs zwischen 2008 und 2011 betrug auch hier rd. 28 %. Das zuvor ausgewiesene Branchenkompetenzfeld Biotechnologie/ LifeSciences wurde in dieses Cluster integriert. Hier weist der RWK O-H-V mit den Kompetenzen am Standort Hennigsdorf ein erhebliches Potenzial mit etwa 1.000 Beschäftigten auf. Dazu zählen Unternehmen wie Thermo Fisher (ehemals B.R.A.H.M.S. AG), Healthways, S&V Technologies, Revotar und andere.
- Die Cluster Energietechnik (rd. 2,5 % aller Beschäftigten) und IKT, Medien- und Kreativwirtschaft (rd. 1,5 % aller Beschäftigten) sind im RWK O-H-V von durchschnittlicher Bedeutung.

Damit verfügt der RWK O-H-V insgesamt über eine hohe Kompetenz, eine sich positiv entwickelnde Beschäftigungssituation, eine große unternehmerische Breite und Vorzeigeunternehmen in den ausgewiesenen Clustern. Sämtliche große Unternehmen und alle dem RWK

O-H-V ehemals zugeordneten Branchenkompetenzfelder zählen zu den neu vereinbarten Innovationsclustern.

Hingegen kommen zwei der den Standort insgesamt maßgeblich prägenden Kompetenzen schon durch die Wahl der Bezeichnung der Cluster und die Bündelung verschiedener Branchen in diesen Clustern nicht mehr deutlich zum Ausdruck.

Dies betrifft zum einen die Schienenverkehrstechnik mit BOMBARDIER Transportation (Hennigsdorf) und Stadler Pankow in Velten; die nicht mehr als eigene Branchenkompetenzfelder geführt, sondern dem „großen“ Cluster Verkehr / Mobilität / Logistik zugeordnet werden. Der RWK O-H-V prüft daher derzeit die Möglichkeiten, im Rahmen des laufenden Standortmarketings eine Veranstaltung zur Standortpräsentation in Zusammenarbeit mit der Landesvertretung Berlin-Brandenburg durchzuführen. Die Einbindung der Unternehmen aus der Schienenverkehrstechnik wäre für den Erfolg einer solchen Veranstaltung essentiell.

Dies gilt zum anderen auch für die Biotechnologie / LifeSciences, die nun zur Gesundheitswirtschaft zählt. Die herausragenden Strukturen und Spezialisierungen zum Beispiel in der Medizintechnik am Standort Hennigsdorf können durch die Clusterzuordnung nicht mehr so eindeutig kommuniziert werden. Auch vor diesem Hintergrund hat der RWK O-H-V mit Unterstützung aus dem GRW-Regionalbudget und im Rahmen der 2011 neu formulierten Schlüsselmaßnahme aktuell ein „Konzept zur Stärkung und weiteren Entwicklung der Branche Biotechnologie / Life Sciences am Standort Hennigsdorf“ beauftragt, deren Ergebnisse bis Ende 2012 vorliegen werden. Ziel ist es, die Branche Biotechnologie / LifeSciences am Standort Hennigsdorf und damit im RWK O-H-V weiter zu stärken und die notwendigen Voraussetzun-

gen für eine weitere positive Entwicklung zu schaffen. Das Konzept soll, unter Berücksichtigung der branchenseitigen Möglichkeiten, der standortbezogenen Rahmenbedingungen sowie der Clusterstrategie, Entwicklungsziele und -möglichkeiten aufzeigen sowie notwendige Maßnahmen zur Erreichung der Ziele definieren.

Gewerbeflächen

Im Flächen- und Standortmarketing ist der RWK O-H-V auf Basis der im Jahr 2010 erstellten Gewerbeflächenstudie tätig. Dazu zählt zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von neun besonders profilierten Standorten (Premiumstandorte) mit überörtlicher Ausstrahlung. Ferner führt der RWK O-H-V das Standort- und Flächenmonitoring fort.

Hier hat sich gezeigt, dass die aktuellen Ansprüche und Anforderungen von Unternehmen, die sich für eine Erweiterung und / oder Neuansiedlung in der Region interessieren, sowohl hinsichtlich der quantitativen Flächennachfrage als auch hinsichtlich der qualitativen Anforderungen an die Einzelstandorte nicht immer mit den im Gewerbeflächenkonzept formulierten Annahmen und Prämissen übereinstimmen. Darüber hinaus sind seit 2009/2010 eine Reihe von Ansiedlungen erfolgt, die das noch zur Verfügung stehende Flächenpotenzial reduzieren.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt der RWK O-H-V, das Gewerbeflächenkonzept fortzuschreiben und zu aktualisieren, und hier Mittel aus der EFRE Technischen Hilfe in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus schlägt der RWK O-H-V eine Zusammenarbeit und Abstimmung mit den an den RWK O-H-V angrenzenden Städte und Gemeinden im Landkreis Oberhavel sowie mit der landkreiseigenen Wirt-

schaftsfördergesellschaft (WInTO) vor. Damit soll eine gemeinsame Übersicht sowie eine qualitative und quantitative Bewertung des Industrie- und Gewerbeflächenbestandes erreicht und die Möglichkeiten einer abgestimmten regionalen Gewerbeflächenpolitik geprüft und ggf. weiter vorbereitet werden.

Die im Statusbericht 2011 neu aufgerufene Maßnahme „Unternehmensakquise - Maßnahmen zur Direktvermarktung von Gewerbeflächen“ soll mit dem Konzept aufgegriffen und umgesetzt werden, und wird daher nicht weiter verfolgt (s. u.).

C. Projekte und Aktivitäten 2011/12

C.1 Umlandkooperation

Sämtliche im RWK O-H-V derzeit verfolgten und zukünftig neuen Schlüsselmaßnahmen werden laufend auf ihre möglichen Umlandeffekte hin geprüft bzw. ausgewählt. Zugleich ist durch den großen Umfang der im RWK O-H-V bisher verfolgten gemeinsamen Projekte (u. a. Regionales Einzelhandelskonzept 2009, Klimaschutzkonzept 2010, Gewerbeflächenkonzept 2010, Fachkräfteinformationsbüro seit 2010) der Umlandeffekt impliziert. Im Rahmen der Fortschreibung des STEK 2010 wurden die angrenzenden Gemeinden sowie der Berliner Bezirk Tegel über Veranstaltungen, Workshops etc. aktiv in den Abstimmungsprozess eingebunden.

Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Umland- und Ausstrahlungsfunktion des RWK O-H-V durch folgende Vorhaben weiter zu stärken:

- Der RWK O-H-V wird sein Engagement in regionalen Dialogforen und Abstimmungsprozessen (Forum der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, Kommunale Nachbarschaftsforen etc.) fortsetzen.
- Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der kreislichen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WInTO GmbH) wurde bereits 2011 eingeleitet. Die neue Geschäftsführung der WInTO hat den Arbeitskreis der Wirtschaftsförderung im Landkreis Oberhavel neu eingeführt, in dem der RWK O-H-V die Interessen der drei Städte vertritt. Damit soll die Abstimmung und Information zum Beispiel über Ansiedlungsvorhaben von Unternehmen verbessert werden.

- Das aus Mitteln des GRW-Regionalbudgets und damit maßgeblich durch den RWK O-H-V getragene Fachkräfteinformationsbüro (FIB, s. u.) mit einem für den gesamten Landkreis Oberhavel vorhandenem Tätigkeitsspektrum ist ein gutes Beispiel funktionierender und selbstverständlicher Umlandkooperation.
- Der RWK O-H-V ist Partner bei der Bündelung der Interessen unterschiedlicher Akteure nördlich von Berlin. So hat der RWK die von der IHK Potsdam beauftragte Untersuchung über die Möglichkeiten eines beschleunigten Ausbaus der B96 nördlich von Oranienburg bis zur Landesgrenze (2011) initiiert und bemüht sich um eine gemeinsame Position der Partner für eine bessere ÖPNV-/SPNV-Anbindung an den Flughafen BER.
- Die aus EFRE Technische Hilfe vorgesehene Fortschreibung und Aktualisierung der im Jahr 2010 erstellten Gewerbeflächenstudie soll unter aktiver Einbindung der an den RWK O-H-V angrenzenden Städte und Gemeinden im Landkreis Oberhavel sowie der landkreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WInTO) erfolgen (s. o.). Ziel ist eine gemeinsame Positionierung zu Quantitäten und Qualitäten des Flächenbestandes und die Prüfung der Kooperationsmöglichkeiten. Die betreffenden Partner wurden über die Projektabsicht informiert und haben Mitwirkungsbereitschaft signalisiert.

C.2 Innovation

Der RWK O-H-V verfügt über einen vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten in wissens- und technologieintensiven Berufen⁶; vor allem in den Clustern Verkehr / Mobilität / Logistik (hier: Schienenverkehrstechnik) und Gesundheitswirtschaft (hier: Biotechnologie / LifeSciences). Für die Biotechnologie / LifeSciences hat der RWK O-H-V aktuell mit Unterstützung aus dem GRW-Regionalbudget das „Konzept zur Stärkung und weiteren Entwicklung der Branche Biotechnologie / Life Sciences am Standort Hennigsdorf“ beauftragt (s.o.). Hier sollen im Ergebnis die Potenziale dieser innovationstragenden Branche am Standort dezidiert ermittelt und Strategien zur Aktivierung aufgezeigt werden.

Für die am Standort ansässigen Unternehmen dieser Cluster und aus anderen Branchen ist die Nähe zu und Anbindung an die Berliner und Potsdamer Wissenschaftslandschaft mit ihren Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen ein sehr wichtiger Standortfaktor. Darüber hinaus konnte im Zuge der STEK-Erarbeitung ermittelt werden, dass eine Vielzahl von Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung mit Universitäten und Forschungseinrichtungen außerhalb des Wachstumskerns bestehen. Gründe dafür sind die moderne Kommunikationstechnik in einer vernetzten Wissensgesellschaft sowie traditionelle und langjährige Beziehungen, die eine Vor-Ort-Kooperation zwischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen nicht zur Pflicht machen.

Gleichwohl spielt in der Außendarstellung des Wachstumskerns und in der Unternehmenswerbung die Nähe zur Wissenschaftslandschaft in

der Hauptstadtregion als Standortfaktor eine wichtige Rolle. Zur Unterstützung der Unternehmen wurde 2009 die Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg am Standort Hennigsdorf eingerichtet, um den Wissenstransfer zu unterstützen. Die Präsenzstelle läuft im Jahr 2013 aus. Der RWK O-H-V prüft derzeit die Möglichkeiten der Fortführung im Rahmen der zukünftigen Ausrichtung des Fachkräfteein Informationsbüros (FIB) (s. u.).

C.3 Fachkräftesicherung

Die Fachkräftegewinnung und -sicherung wird im RWK O-H-V bereits seit einigen Jahren als prioritäre Aufgabe verfolgt. Die Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg an der Havel (s. o.) deckt Weiterbildungsbedarfe bereits in der Region tätiger Fachkräfte ab und steht für den Wissens- und Technologietransfer zur Verfügung.

Bereits seit Frühjahr 2010 besteht das auf Initiative des RWK O-H-V und aus Mitteln der GRW-Regionalbudgets finanzierte Fachkräfteein Informationsbüro (FIB) Oberhavel (s. a. www.fib-oberhavel.de) mit einer Ausstrahlung auf den gesamten Landkreis. Das FIB bietet ein weitreichendes Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebot für Unternehmen, Schüler, Auszubildende etc.. Die Projektlaufzeit endet im Dezember 2012. Seitens des Projektträgers WInTO liegt inzwischen ein Vorschlag zur Weiterführung und Finanzierung mit einer veränderten Aufgabenstruktur vor.

Die beteiligten Partner (RWK O-H-V, Landkreis Oberhavel, IHK, Agentur für Arbeit etc.) in der AG Fachkräftesicherung prüfen derzeit die Finanzierungsmöglichkeiten, wobei eine Weiterführung ohne fördermittelseitige Unterstützung nach Meinung aller Beteiligten nicht mög-

⁶ RWK-Evaluierung, Februar 2011, Seite 125.

lich ist. Der RWK O-H-V spricht sich daher für die Fortführung der Maßnahme GRW-Regionalbudget 2013ff aus.

C.4 Energie und Klimaschutz

Der RWK O-H-V benannte im Statusbericht 2011 eine Reihe von Maßnahmen zur Beschlussfassung in dem Handlungsfeld Energie und Klimaschutz. Die Maßnahmen leiteten sich aus dem 2010 erarbeiteten gemeinsamen Klimaschutzkonzept ab. Die grundsätzliche Bedeutung dieses Handlungsfeldes für die Standortentwicklung wurde durch die Festschreibung als Entwicklungsziel in der STEK-Fortschreibung 2010 untersetzt.

Im Ergebnis der Diskussion in der IMAG Integrierte Standortentwicklung vom 21.10.2011 wurde festgelegt, dass über die beantragten Maßnahmen nicht entschieden wird und der RWK im allgemeinen Teil zum Sachstand im Handlungsfeld Energie und Klimaschutz berichtet. Dieser stellt sich aktuell wie folgt dar:

- Die im Statusbericht 2011 beschriebenen investiven Maßnahmen in Velten mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung von HM-Leuchtmitteln auf LED-Leuchtmittel und die Errichtung von zwei Biogas-BHKW-Modulen werden derzeit realisiert.
- Der RWK O-H-V hat beim Projektträger Jülich des BMU im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative im März 2012 einen gemeinsamen Antrag zur Finanzierung eines Klimaschutzmanagers eingereicht. Der Klimaschutzmanager soll seinen Sitz in Oranienburg haben, gleichwohl in allen drei Städten tätig werden. Die Aufgabenstellung wurde im RWK O-H-V gemeinsam abgestimmt.

Dem Antrag liegt ein in allen drei Städten gefasster Beschluss zugrunde. Die notwendige Eigenanteilsfinanzierung erfolgt durch den RWK.

Der RWK O-H-V geht davon aus, dass neue Maßnahmen, die sich aus dem gemeinsamen Klimaschutzkonzept und der Tätigkeit des Klimaschutzmanagers ableiten, zukünftig der IMAG Integrierte Standortentwicklung zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

C.5 Marketing und Kommunikation

Der RWK O-H-V setzt seine Aktivitäten im Bereich Marketing und Kommunikation konsequent auf Basis der 2006/7 entwickelten Corporate Identity (CI) mit Logo inkl. Schriftzug, Briefkopf, Plakat-, Text- und Präsentationslayout sowie dem gemeinsamen Slogan, eigenen Werbematerialien, Internetauftritt, Messecounter, Newsletter etc. um. Die Presse- und Marketingarbeit wird seit 2011 intensiviert. Dazu wird aus Eigenmitteln eine Fachagentur beauftragt.

Im Jahr 2011 konnte der RWK O-H-V beispielsweise in der Sonderbeilage Berlin-Brandenburg der Deutschen Verkehrszeitung (DVZ) seine Standortkompetenzen in der Logistik präsentieren. Anfang 2012 wurde zudem der sechste Newsletter veröffentlicht.

Anfang 2012 verständigte sich der RWK O-H-V auf die vorgesehenen Marketingaktivitäten und nahm eine Präzisierung der Zielgruppen vor. Dies sind in erster Linie am Standort bereits ansässige Unternehmen (Bestandspflege) sowie im Weiteren bisher nicht präsente Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund werden in 2012/2013 folgende Aufgaben erörtert und umgesetzt:

- Vorbereitung und Durchführung einer Standort-/RWK-Präsentation, ggf. in Zusammenarbeit mit der Landesvertretung Berlin-Brandenburg. Der RWK prüft hier die Möglichkeiten des Einsatzes der EFRE Technische Hilfe.
- Vorbereitung von Veröffentlichungen und Standortinformationen in der Fachpresse, z. B. in Form von Branchenbeilagen in Verbindung mit Anzeigenkampagnen.
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Unternehmen der Region (RWK-Rundfahrt, bilaterale Gespräche etc.).
- Erstellung von Präsentationsmedien (RollUps) für Veranstaltungen etc.
- Optimierung der Produkte für das Branchen- und Standortmarketing auf Basis der neuen Clusterstrategie und der Ergebnisse der STEK-Fortschreibung. Auch hier prüft der RWK die Möglichkeiten des Einsatzes der EFRE Technische Hilfe.

Aktuell erfolgt bereits die kontinuierliche Aktualisierung des Internetauftritts. Seit Juni 2012 wird zudem regelmäßig in den Amtsblättern der drei Städte über aktuelle Entwicklungen informiert.

C.6 Organisatorische Aspekte

Die Grundlagen der Struktur der Zusammenarbeit der drei Städte wurden bereits nach der RWK-Ausweisung Ende 2005 gelegt und haben sich bewährt.

Bei der BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, eine 100%ige Tochter der Stadt Hennigsdorf, ist das Projektbüro des RWK angesiedelt, das die laufende Ansprechbarkeit sichert. Die BBG führt den Haushalt des RWK und hat dafür ein Treuhandvermögen eingerichtet.

Auf der Arbeitsebene trifft sich die aus Vertretern aller Städte sowie der BBG zusammen gesetzte Steuerungsgruppe 8 bis 10 x p. a., um anstehende und laufende Aufgaben zu erörtern. Die Lenkungsgruppe besteht aus den drei Bürgermeistern und kommt 3 bis 4 x pro Jahr zusammen. Aus dem Lenkungskreis wird jährlich ein Sprecher gewählt, der / die den RWK O-H-V nach außen vertritt. Die Zusammenarbeit wird durch die 2006 abgeschlossene und 2010 fortgeschriebene Kooperationsvereinbarung geregelt, in der auch die Einwohnerumlage von 2 EUR/EW pro Jahr festgelegt wurde. Mit dieser Organisationsstruktur ist es gelungen, die kontinuierliche Projektvorbereitung und -umsetzung sowie die laufende Abstimmung der Aktivitäten zwischen den drei Städten zu sichern.

Gleichwohl sind der Umsetzung insbesondere investiver gemeinsamer Projekte mit dieser Organisationsstruktur Grenzen gesetzt. Der RWK O-H-V ist keine kommunalrechtliche Kooperationsform, sondern agiert auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung. Für Mehrlings-RWK bestehen damit derzeit keine adäquaten Regelungen zur Umsetzung investiver gemeinsamer Vorhaben.

Der RWK prüft daher die Ansätze für die Weiterentwicklung und Optimierung der Organisationsstrukturen. In der STEK-Fortschreibung (2010) wurde die Bündelung und Optimierung der Strukturen in der Wirtschaftsförderung als Ziel und Aufgabe benannt. Der RWK O-H-V hat daher vorgeschlagen, im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe ein „Konzept zur Organisation und Strukturentwicklung im RWK O-H-V“ zu erstellen. Das Vorhaben ist abgelehnt worden.

D. Zukünftige Aufgaben und Handlungsbedarfe

Der RWK O-H-V kann auf eine erfolgreiche Bilanz hinsichtlich der eigenen Aktivitäten verweisen. Einige wichtige der zu Beginn des Wachstumskernprozesses definierten vorrangig kommunalen Infrastrukturprojekte sind inzwischen umgesetzt. Mit der erfolgten Anpassung und Modernisierung der wirtschaftsnahen Infrastruktur sowie angesichts der allgemeinen Herausforderungen (Fachkräftemangel, demografischer Wandel etc.) bekommen nicht-investive Themen (Wissenstransfer, Netzwerke, Kommunikation etc.) zunehmend mehr Bedeutung.

Andere aus Sicht des RWK O-H-V für die kommunale und regionale Entwicklung bedeutsame Vorhaben sind indes offen, hier ist eine Realisierung nicht in Aussicht. Dies betrifft beispielsweise die landesseitig nicht unterstützte S-Bahnverlängerung nach Velten sowie die Radwegeinfrastruktur. Aus Sicht des RWK O-H-V besteht hier landesseitig weiterer Handlungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund sind die zukünftigen Aufgaben und Handlungsbedarfe wie folgt zu benennen:

■ Projektentwicklung / Projektfortsetzung

Der Anspruch an neue und gemeinsame RWK-Vorhaben ist hoch. Die zu erfüllenden Qualitätskriterien erfordern eine andere Betrachtungsweise und neue Herangehensweise an die Entwicklung gemeinsamer und / oder kommunaler Projekte.

Darüber hinaus ist es auch vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Förderlandschaft sowie der finanziellen Möglichkeiten

eine besondere Herausforderung, Projekte neu zu entwickeln bzw. bereits laufende und sinnvolle Projekte (eigenständig) weiterzuführen.

■ Strategische Positionsbestimmung

Ab 2014 greifen die - derzeit noch nicht klar absehbaren - Regelungen und Rahmenbedingungen der neuen EU-Finanz- und Haushaltsperiode. Hier wird es aller Voraussicht nach zukünftig darauf ankommen, (regionale) Kooperationen einzugehen sowie Querschnittsthemen wie Energie und Klimaschutz, demografischer Wandel etc. zu besetzen, um von Unterstützungsmöglichkeiten zu profitieren. Der RWK O-H-V beabsichtigt, sich hier 2013ff strategisch neu zu positionieren.

■ Organisationsstruktur

Auch wenn der RWK O-H-V die Zusammenarbeit und Projektentwicklung gut organisiert hat, stößt diese Struktur bei der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Vorhaben an ihre Grenzen (s. o.). Perspektivisch sind hier neue und andere Kooperationsverbünde und Organisationsstrukturen erforderlich.

■ Marketing und Kommunikation

Die Kommunikation des Begriffs „Regionaler Wachstumskern“ (RWK) und der damit verbundenen Ziele und Projekte ggü. Unternehmen, Lokalpolitik etc. ist weiter schwierig. Hier müssen Wege und Zugänge zur dauerhaften Information, Einbindung und Mitwirkung der Unternehmen gefunden und kontinuierlich verfolgt werden.

E. Projekte und Maßnahmen

Die Schlüsselmaßnahmen für den RWK O-H-V wurden im Standortentwicklungskonzept 2006 und den Statusberichten 2007 ff formuliert sowie in der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes 2010 um weitere mögliche Maßnahmen ergänzt.

Das aktuelle Maßnahmenspektrum des RWK O-H-V, bestehend aus beschlossenen Maßnahmen, Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf sowie neuen Maßnahmen ist in der beiliegenden tabellarischen Übersicht dargestellt.

Nachfolgend wird anhand der Maßnahmenblätter der aktuelle Sachstand sowie der jeweilige landesseitige Handlungs- und Unterstützungsbedarf benannt. Dabei wird in der Maßnahmenbegründung und -ableitung der Bezug zur STEK-Fortschreibung 2010 hergestellt.

Zur Maßnahmenübersicht sind ergänzend folgende Bemerkungen notwendig:

- Die sechs unter „Beschlossene Maßnahmen“ geführten Projekte werden fortgeführt. Die Maßnahme Gestaltung Bahnhofsumfeld Velten ist abgeschlossen.
- Von den sechs Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf wird eine Maßnahme (Unternehmensakquise - Maßnahmen zur Direktvermarktung von Gewerbeflächen) zurückgezogen.
- Der RWK O-H-V schlägt sechs neue Maßnahmen vor, deren Priorität und Reihenfolge der tabellarischen Übersicht entnommen werden kann.

Statusbericht 2012 | RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

	Verantwortung / Zuordnung	Qualitätskriterien					
		Rückbindung auf RWK-Prozess	Ableitung STEK	strategischer/ übergreifender Charakter			
Beschlossene Maßnahmen							
Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Initiative Bildung und Qualifizierung	alle	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt			
Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P & R)	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt			
Profilierung Museumsstandort Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt			
Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf							
Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt			
Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur WIN-Projekte Oranienburg - Bootsschleppe (1)	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
Unternehmensakquise - Maßnahmen zur Direktvermarktung von Gewerbeflächen	alle	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
	Verantwortung / Zuordnung	Qualitätskriterien	Schwerpunktthema				
			Umland-Kooperation	Innovation	Fachkräftesicherung		
Neue Maßnahmen 2012							
Sanierung Bahnhof Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	nicht erfüllt	nicht erfüllt
Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur - Oranienburg – Anlegesteg für Personenschifffahrt Lehnitzsee	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	nicht erfüllt	nicht erfüllt
Kommunikationszentrum / Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten mit Bibliothek und Veranstaltungsraum	Velten	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt	erfüllt	nicht erfüllt	erfüllt
Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt
Sanierung und Umnutzung des „Alten Gymnasiums“, Hennigsdorf	Hennigsdorf	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	erfüllt
Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt

E.1 Beschlossene Maßnahmen

Nachstehend werden folgende Maßnahmen beschrieben:

- Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten
- Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz
- Initiative Bildung und Qualifizierung
- Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg
- Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P & R)
- Profilierung Museumsstandort Velten

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Mit dem Ausbau der L 172 zwischen Hennigsdorf und Velten wird ein entscheidender Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur in und zwischen den Städten geleistet. Insbesondere wird das Ziel verfolgt, die Leistungsfähigkeit der L172 als Verbindung der Gewerbestandorte in Hennigsdorf und Velten an die Autobahn sicherzustellen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Im Bereich Vernetzung und Kooperation sowie weiche Standortfaktoren werden hohe überörtliche Effekte erwartet. Mit dem Vorhaben wird die Kooperation der Partner auf Landkreisebene gesichert, die Zielgruppen kommen insbesondere auch aus dem Umland / dem Landkreis Oberhavel		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen (2. BA)	offen (2. BA)	offen (2. BA)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der Ausbau des 3. und 4. Bauabschnittes der L172 ist fertig gestellt. Für den 2. BA: Breite Straße, Einmündung Hafenstraße – Kreuzung Rosa-Luxemburg-Straße/Lindenstraße ist das Planfeststellungsverfahren noch nicht eingeleitet worden.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für den 2. BA und Benennung des Termins für den Ausbau des 2. BA		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Die Wiederanbindung Veltens an die A10 ist notwendig, um die Situation für den Pendlerverkehr und die Voraussetzungen für zusätzliche Unternehmensansiedlungen weiter zu verbessern. Dieser Bedarf ist im INSEK Velten nachgewiesen. Ein Teilstück der geplanten Ortsumgehung der L 20 wurde als Autobahnzubringer zur Anschlussstelle Hennigsdorf/Velten realisiert. Die Stadt Velten hat mittlerweile die Kanalstraße bis auf die zukünftige L 20 neu verlängert und damit die Erschließung und Anbindung des Gewerbe- und Industriegebietes „Am Heidekrug“ verbessert.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme werden vor allem Effekte im Bereich Infrastruktur und Verkehr sowie zur Stärkung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und der Gewerbegebiete in Velten erwartet. Die Maßnahme trägt zu einer erheblichen Verbesserung auch der Anbindung der Nachbarkommunen (Kremmen, Marwitz etc.) an das Straßennetz und damit an den Wirtschaftsstandort RWK O-H-V bei.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen, Landesbetrieb Straßenwesen		
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die L 20 Ortsumfahrung Bötzow/Marwitz/Velten ist im Entwurf des Landesstraßenbedarfsplanes 2010 enthalten. Das Planfeststellungsverfahren für den 1. Bauabschnitt (Ersatz des Brückenbauwerks über die Bahn) ist bisher nicht eingeleitet. Die Netzerschließung Hohenschöpping (Fortführung der zukünftigen L 20 bis zur A 10) ist im Entwurf des Landesstraßenbedarfsplanes 2010 nicht enthalten und wird landesseitig nicht weiter verfolgt. Die Maßnahme ist aus Sicht des RWK und der Stadt Velten jedoch von großer Bedeutung und sollte landesseitig neu bewertet werden.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Beginn des Planfeststellungsverfahrens für den 2. Bauabschnitt Ortsumfahrung Bötzow/Marwitz/Velten 2. Erneute Bewertung der Maßnahme Netzerschließung Hohenschöpping (Fortführung der zukünftigen L 20 bis zur A 10)		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Initiative Bildung und Qualifizierung		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Im Rahmen der Maßnahme „Initiative Bildung und Qualifizierung“ wurde bereits 2007 eine AG Fachkräftesicherung im Landkreis Oberhavel auf Initiative des RWK O-H-V ins Leben gerufen und arbeitet seit dem erfolgreich. Aus dem GRW-Regionalbudget wird seit 2010 das Vorhaben „Fachkräftemanagement im Landkreis Oberhavel“ gefördert.. Leitziel des Projektes ist die Bündelung aller Aktivitäten und Akteure sowie die Schaffung einer einheitlichen Koordinierungs- und Anlaufstelle für alle Fragen der Nachwuchs-, Fachkräfte- und Führungskräfteicherung im Landkreis Oberhavel. Im Rahmen des Vorhabens wurde ein leistungsfähiges Netzwerk aller Regionalen Akteure geschaffen, das mittel- und langfristig die bedarfsgerechte Bereitstellung von Fachkräften für die Unternehmen und Institutionen im gesamten Landkreis Oberhavel durch geeignete Maßnahmen und Projekte fördert. Das Fachkräfteinformationsbüro des Landkreises Oberhavel (FIB) ist inzwischen Ansprechpartner für Schulen, Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Institutionen und Koordinator für alle vorhandenen Angebote und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich. Für das Projekt wurde 2009 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel abgeschlossen. Es wurden Fördermittel aus dem GRW-Regionalbudget gewährt, die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Entwicklungsziele „Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation“ und „RWK O-H-V: Servicedienstleister für die Wirtschaft in der Region“ (S.53) Handlungsfeld 2: Wirtschaftsorientierte Bildungskette O-H-V (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit diesem Vorhaben und durch die enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis will der RWK O-H-V die Umlandwirkung auf dem Gebiet Fachkräftesicherung langfristig auf hohem Niveau ausbauen und sichern. Besondere Synergien und Effekte entstehen bereits durch die enge Vernetzung und Kooperation mit allen Beteiligten und Akteuren. Das Projektteam ist kompetenter Partner für alle Themen, die die bedarfs- und fachgerechte Ausbildung und Gewinnung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften für den RWK O-H-V und den gesamten Landkreis Oberhavel in den Unternehmen und Institutionen langfristig sichern. Damit soll ein Know-How-Vorlauf für die Region erreicht sowie strukturelle und standortbezogene Defizite z. B. auf der Grundlage demografischer Entwicklungen ausgeglichen werden.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	417.110 €	333.688 €	83.422 €

Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Projektinhalte und die Vorgehensweise werden laufend zwischen RWK und WInTO abgestimmt und dem Projektbeirat (Mitglieder: Agentur für Arbeit, Landkreis, RWK O-H-V) präsentiert, der das Projektcontrolling übernommen hat. Die AG Fachkräftesicherung des Landkreises Oberhavel, in der die Agentur für Arbeit, die LASA, die HWK, die IHK, der Landkreis und der RWK vertreten sind, begleitet und unterstützt das Projekt. Die Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg in Hennigsdorf ist von Beginn an in das Vorhaben integriert und wichtiger Partner. Seit April 2010 erfolgte der Aufbau des Fachkräfteinformationsbüros (FIB) und die Umsetzung der einzelnen Leistungsbausteine. 2011 und 2012 wurden die Angebote des FIB auf zahlreichen Informationsveranstaltungen und Workshops präsentiert und konkrete Anfragen bearbeitet. So wurde u. a. die Bildungsmesse YouLab gemeinsam mit der IHK vorbereitet und durchgeführt. An dieser Messe nahmen mehr als 60 Unternehmen des Landkreises teil, die Besucherzahl lag über 800. Das FIB war auch Organisator von Firmenpräsentationen auf Hochschulmessen und führte gemeinsam mit dem Netzwerk Zukunft die Berufsorientierungstournee für Lehrer im Landkreis Oberhavel durch. Die WInTO GmbH als Auftragnehmer des FIB legte im April 2012 einen ersten Vorschlag zur Fortführung des FIB über den 31.12.2012 (Ende Förderzeitraum) hinaus vor. Die Projektbeteiligten sind sich darüber einig, dass eine Fortführung mit dem bestehenden Leistungsumfang ohne Fördermittel nicht möglich sein wird. Es soll geprüft werden, ob Fördermöglichkeiten nach dem 31.12.2012 über das GRW-Regionalbudget bestehen. Parallel werden die Finanzierungsmöglichkeiten ab 2013 untersucht. Der Landkreis Oberhavel hat sich bereits zu einer über den 31.12.2012 hinausgehenden Finanzierung bereit erklärt. Der zuständige Dezernent des Landkreises will mit den Bürgermeistern des RWK O-H-V über die Höhe der RWK-Beteiligung Gespräche aufnehmen. Außerdem werden die personelle Ausstattung und die Organisationsstruktur überprüft.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1 Strategische, fachliche und politische Unterstützung des RWK bei der Projektumsetzung inkl. zusätzliche Unterstützung von Einzelprojekten bei Bedarf. 2. Unterstützung bei der Fortführung des FIB ab 2013ff nach Vorliegen entsprechender Förderanträge

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg- Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Der S- und Regionalbahnhof Oranienburg ist ein wichtiger Knotenpunkt des regionalen und überregionalen ÖPNV in zentraler Lage mit hoher Umlandfunktion. Die Einbindung des Bahnhofes an angrenzende Stadtbereiche ist zu qualifizieren, die Funktionsfähigkeit der Schnittstelle zwischen ÖPNV, MIV und Fahrradverkehr (Ausbau Bike & Ride, Park & Ride, Bahnhofszugänge etc.) ist zu verbessern. Das Vorhaben ist Schlüsselmaßnahme im INSEK der Stadt Oranienburg.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Im Bereich Beschäftigung, Infrastruktur / Verkehr und weiche Standortfaktoren werden wirksame und messbare Effekte erwartet, da der Bahnhof eine wichtige Umsteige- und Verknüpfungsfunktion in der Region für das Umland darstellt und dazu beiträgt, den ÖPNV-SPNV-Anteil am Verkehr zu erhöhen.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	12.000.000 € (Schätzung)	9.000.000 € (EFRE NSE/RiLi ÖPNV)	3.000.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	In einer Realisierungsstudie wurden die planungsrechtlichen, technischen und finanziellen Anforderungen für die Verbesserung der Zugänglichkeit des Bahnhofes durch den Bau eines Fußgängertunnels unter den Bahnanlagen und die Errichtung eines weiteren Bahnsteigabganges zum Park & Ride Platz an der Stralsunder Straße definiert. Die grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft der Deutschen Bahn AG ist gegeben, eine kurzfristige Realisierung ist im Zuge der Ertüchtigung der Bahnstrecke Berlin – Rostock jedoch zwischenzeitlich nicht mehr absehbar. Die Herstellung eines Park & Ride-Platzes mit 350 Stellplätzen auf dem Standort des ehemaligen Busbahnhofs konnte mit Unterstützung aus dem EFRE/NSE-Programm bereits im November 2009 abgeschlossen werden. Die Nutzung der Anlage ist unerwartet hoch, zeitweise ist der Platz überlastet. Für die Erweiterung der bestehenden Anlage um ca. 60 Stellplätze wurde daher die Förderung als NSE-Maßnahme beantragt, vom MIL / LBV jedoch zurückgestellt. Weitere Optionen zur Herstellung von Park & Ride Plätzen auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs, die in Verbindung mit der Durchtunnelung des Bahndamms günstig an den Bahnhof angebunden werden könnte, befinden sich in der Prüfung. Eine Förderung aus dem EFRE/NSE-Programm oder aus dem Programm zur Verwendung von Fördermitteln zur Verbesserung des ÖPNV in Brandenburg für die Verlängerung des Fußgängertunnels am Bahnhofsgelände und die Herstellung des zweiten Bahnhofsabganges (ca. 10 Mio. €) wird nach Abstimmung mit dem MIL / LBV aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen jedoch ausgeschlossen. Die DB AG hat der Stadt Oranienburg mitgeteilt, dass sie im Zuge des Streckenausbaus in Richtung Rostock neue Belastungsparameter ermittelt hat. Danach		

	genügt der derzeitige Tunnel nicht den Anforderungen. Die DB AG wurde von der Stadt gebeten, ein Angebot hinsichtlich einer Verlängerung des Fußgängertunnels im Zuge der ohnehin erforderlichen Baumaßnahme zu unterbreiten. Die Realisierung im Zuge der geplanten Ertüchtigung der Bahnstrecke Berlin – Rostock ist derzeit nicht absehbar. Zur weiteren Optimierung der Situation im Bahnhofsumfeld beabsichtigt die Stadt neben den o.g. Maßnahmen aktuelle die Umgestaltung des Bahnhofsplatzes insbesondere zur Verbesserung der Verknüpfung ÖPNV/SPNV (ca. 430 T€) und die aufgrund der hohen Nachfrage notwendige Erweiterung der Fahrradabstellanlagen ggfls. auch durch eine mehrgeschossige Lösung (ca. 1,5 Mio. €).
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Langfristige Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den Bemühungen mit der Deutschen Bahn AG die Verlängerung des Bahnhofstunnels zu sichern bzw. notwendige Flächen von der Deutschen Bahn AG zu erwerben. 2. Finanzielle und förderseitige Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben auch vor dem Hintergrund gestiegener Kosten und veränderter Zeitabläufe. 3. Finanzielle und förderseitige Unterstützung bei der Umsetzung der 2012 neu definierten Vorhaben (Verbesserung der Verknüpfung ÖPNV/SPNV, Erweiterung der Fahrradabstellanlagen)

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P & R)		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Der Bahnhof der Stadt Velten soll für optimale Umsteigebedingungen zwischen den dort zukünftig verkehrenden Bahnen aus- und umgebaut werden. Die Gestaltung des Bahnhofsumfeldes ist dabei das Eintrittstor in die Stadt und bietet die Möglichkeit, einen attraktiven Zugang zur Stadt zu schaffen. Die Maßnahme wird im INSEK der Stadt Velten mit sehr hoher Priorität benannt und vom RWK O-H-V unterstützt.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme wird die Anbindung der Stadt und die Einbindung in das ÖPNV-/SPNV-Netz deutlich verbessert. Die Effekte sind vielfältig und in den Bereichen (Vernetzung und Kooperation, Infrastruktur / Verkehr und Weiche Standortfaktoren) hoch.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	1.432.000 €	1.074.000 € (EFRE-Mittel)	358.000 € (Stadt Velten)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der 1. und 2. BA des Bahnhofsumfeldes sind fertig gestellt. Der 3. BA (Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes) wurde von der Entscheidung zur S-Bahn abgekoppelt. Der entsprechende Fördermittelantrag auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung zur Förderung von Investitionen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (RiLi ÖPNV – Invest) für diesen BA ist mit Datum 19.03.2010 beim Landesamt für Bauen und Verkehr gestellt worden.. Die geprüften Gesamtkosten für den 3. BA betragen 1.432.000 €. Der Baubeginn des 3. BA ist im Sommer 2011 erfolgt. Die Maßnahme ist abgeschlossen..		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Derzeit nicht.		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Profilierung Museumsstandort Velten		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Das Ofen- und Keramikmuseum der Stadt Velten ist im Dachgeschoss der historischen, noch heute produzierenden Ofenfabrik Schmidt, Lehmann (gegründet 1872) in der Wilhelmstrasse 32 zur Miete untergebracht. Das zweite Obergeschoss der Ofenfabrik wird ebenfalls schon zu Ausstellungszwecken genutzt. Die Produktion der Ofen befindet sich im Erdgeschoss. Die Geschäftsführung der Ofenfabrik möchte perspektivisch die Produktion komplett in vorhandene Nebengebäude auf dem Grundstück auslagern. Ziel der Stadt ist es, das Ofen- und Keramikmuseum (OKM) am Standort zu erhalten und diesen Museumsstandort mit dem Hedwig-Bollhagen-Museum (HB-Museum) auszubauen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 - Entwicklungsziel „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ (S. 53) / Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der Ausbau des Museumsstandortes bietet die Möglichkeit zur Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen im Bereich Kultur und Tourismus. Es wird eine Identifikation der Veltener Bürger mit der historischen und aktuellen Entwicklung der Stadt als musealer und kultur-touristischer Standort angestrebt, die im Ergebnis bürgerschaftliches Engagement entwickeln, fördern und sinnstiftend für die Weiterentwicklung des Standortes sein soll. Ziel soll es sein, den musealen Standort für die Bürger der Stadt Velten und Umgebung sowie Touristen attraktiv zu gestalten, um den Museumsstandort noch bekannter zu machen.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	1.354.700 €	offen 814.700 € (Kommunales Kulturinvestitionsprogramm KKIP)	offen 540.000 € (Landkreis Oberhavel)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Von der Stadt Velten wurde eine Machbarkeitsstudie für den Museumsstandort im März 2011 beauftragt. Die Machbarkeitsstudie liegt vor und ist von der Stadtverordnetenversammlung in 2011 beschlossen worden. Für die Errichtung des HB-Museums wurde eine Kooperationsvereinbarung mit den drei Partnern (Förderverein Ofen- und Keramikmuseum Velten, Hedwig-Bollhagen-Stiftung und der Stadt Velten) geschlossen. Gegenwärtig werden die Unterlagen für den Fördermittelantrag zur Errichtung des HB-Museums erstellt. Der Antrag soll im August 2012 gestellt werden.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Bereitstellung der Fördermittel nach Vorlage des Fördermittelantrages		

E.2 Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf

Nachstehend werden folgende fünf Maßnahmen beschrieben:

- Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg
- Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten
- Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg
- Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf
- Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V - Wassertouristische Infrastruktur WIN-Projekte Oranienburg - Bootsschleppe

Die im Kabinettsbeschluss als Maßnahme mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf benannte Maßnahme „Unternehmensakquise - Maßnahmen zur Direktvermarktung von Gewerbeflächen“ wird nicht weiter verfolgt. Der RWK O-H-V beabsichtigt, diese Aufgaben im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe (Fortschreibung und Aktualisierung Gewerbeflächenkonzept, s. o.) aufzugreifen und umzusetzen.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X
Beschreibung der Maßnahme	Das Vorhaben stellt eine mittel- und langfristig wichtige Aufgabenstellung für die Stadt Oranienburg dar. Beabsichtigt ist die Entwicklung des Industrie- und Gewerbebestandes Gewerbepark Süd (Alter Flugplatz) in Teilabschnitten und die damit notwendige Durchführung erforderlicher Infrastrukturmaßnahmen. An anderen Standorten müssen Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen unter Berücksichtigung der Emissionen und Immissionen gesichert bleiben.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Positive Auswirkungen und Effekte sind vor allem im Bereich Beschäftigung / Infrastruktur und Verkehr zu erwarten		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	350.000 € (Erschließung, 1. Stufe)	262.500 € (75 %, GRW-I)	87.500 € (25 %)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Entwicklungsperspektive für den Standort „Gewerbepark Süd“ (ehem. Alter Flugplatz) hat sich nach der Schaffung von Baurecht für gewerbliche Nutzung und der Herstellung der Erschließung für einen ersten Abschnitt (Bebauungsplan 43.1) weiter konkretisiert. Im Rahmen der Gewerbeflächenstudie ist dieser Standort mit hoher Priorität und sehr guten Standortvoraussetzungen bestimmt worden. Die Erschließung großer Teile des Gewerbeparks Süd wurde in Zusammenarbeit mit einem privaten Vorhabenträger hergestellt. Das Logistikzentrum der REWE Markt GmbH ist seit September 2011 in Betrieb. Hier entstanden rd. 350 Arbeitsplätze, 250 davon neu. Das Unternehmen beabsichtigt, bis zum Jahre 2014 die Zahl der Mitarbeiter auf 450 zu erhöhen. Zurzeit liegen mehrere Anfragen nach weiteren Gewerbe- und Industrieflächen vor, so u. a. für ein weiteres Logistikzentrum und ein Asphaltmischwerk. Während das Asphaltmischwerk voraussichtlich unzulässig ist, wurde für das zweite Logistikzentrum die Zustimmung der Stadt zum Bauantrag erteilt. Die Baugenehmigung stand mit Stzand Mai 2012 noch aus. Nachdem auf einer weiteren Teilfläche von ca. 7 ha eine 4,08 MWp Photovoltaikanlage in Betrieb genommen wurde, besteht Bedarf an einer Erweiterung der jetzigen Bauflächen in nördliche Richtung und die Fortführung der Erschließung. Die Kosten für diese Maßnahme werden mit 350.000 € beziffert. Dieses ist für die Stadt Oranienburg insofern von besonderer Bedeutung, da noch im Jahr 2012 die Mautpflicht für Lkw auf der Umgehungsstraße B96 eingeführt werden soll. Zu- und abfahrender Verkehr wird aller Voraussicht nach auf städtische Straßen ausweichen. Eine das Gewerbegebiet vollständig durchlaufende Erschließungsstraße könnte die zu erwartenden Auswirkungen zumindest reduzieren. Die Stadt Oranienburg bereitet die nächsten Schritte für die weitere Entwicklung des Gewerbegebiets vor, hierzu wurden bereits Abstimmungen mit dem privaten Vorhabenträger geführt.		

	Das zur Erweiterung der Fa. ORAFOL Europe GmbH durchgeführte Bebauungsplanverfahren wurde zwischenzeitlich abgeschlossen, eine Plangenehmigung mit Auflagen und Maßgaben liegt vor, seit Mai 2012 prüft die höhere Verwaltungsbehörde die Erfüllung der Auflagen und Maßgaben.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Weitere Unterstützung der Stadt Oranienburg bei der Vermarktung und Entwicklung des Standortes Gewerbepark Süd 2. Weitere Unterstützung der Stadt Oranienburg bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Sicherung / Erweiterung bestehender Unternehmen (Erweiterung Gewerbegebiet Nord / Fa. ORAFOL Europe GmbH) – obsolet, soweit die höhere Verwaltungsbehörde die Erfüllung der Auflagen und Maßgaben bestätigt und der Bebauungsplan in Kraft gesetzt werden kann.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X
Beschreibung der Maßnahme	Mit der Wiederherstellung der S-Bahn-Strecke soll eine attraktive öffentliche Verbindung der Wohn-, Arbeits- und touristischen Orte mit Hennigsdorf und Berlin erzielt werden. Der Bahnhof soll dabei für optimale Umsteigebedingungen zwischen S-Bahn und Regionalbahn umgebaut werden. Die Maßnahme wird im INSEK der Stadt Velten mit sehr hoher Priorität benannt und vom RWK O-H-V voll unterstützt.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme wird die Anbindung der Stadt und der Region deutlich verbessert und der RWK profiliert. Die Effekte sind in allen Bereichen (Vernetzung und Kooperation, Beschäftigung, Infrastruktur / Verkehr und Weiche Standortfaktoren) hoch.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	14.992.000 €	14.992.000 € (60 % Bund, 40 % Land)	
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Stadt Velten hat die anfallenden Vorarbeiten zur Prüfung und Entscheidung über die Maßnahme erfüllt bzw. eingeleitet. Die Referenzstudie (Juni 2007), die fahrplantechnische Feinuntersuchung, die Untersetzung des Infrastrukturkonzeptes und die Absicherung der verkehrlichen Basisdaten in Vorbereitung der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) (Dezember 2007), die Betriebssimulation (Februar 2009) und die NKU (Schlussbericht Mai 2010) liegen vor. An der Finanzierung der NKU haben sich der RWK und mehrere Unternehmen aus Velten beteiligt. In die NKU zur S-Bahn-Verlängerung Hennigsdorf - Velten ist die Gesamtverkehrsprognose 2025 für Berlin und Brandenburg als Untersuchungsgrundlage für die Prognose der Verkehrsnachfrage einbezogen. Im Ergebnis errechnet sich aus der NKU ein positiver Wert, d. h. der erwartete Nutzen übersteigt die voraussichtlichen Kosten der Herstellung der S-Bahnstrecke. Mit Vorlage der NKU liegen die Voraussetzungen für eine abschließende landesseitige Entscheidung über die S-Bahn-Verlängerung vor. Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg erarbeitet derzeit in Fortführung des bestehenden Landesnahverkehrsplans 2008 bis 2012 eine Neufassung für die Jahre 2013 bis 2017. Der Entwurf des Landesnahverkehrsplanes 2013 bis 2017 sieht keine Verlängerung der S-Bahn von Hennigsdorf nach Velten vor. Auf der Regionalkonferenz am 23.04.2012 hat Minister Jörg Vogelsänger in seiner Präsentation zum Entwurf des Landesnahverkehrsplans 2013 bis 2017 bzgl. des Themenbereiches S-Bahn formuliert (Seite 12), dass „Netzerweiterungen unter den gegebenen Finanzierungsperspektiven nicht möglich aber auch nicht zwingend erforderlich“ seien. In den Ausführungen zur S-Bahn ist die Maßnahme „S-Bahn-		

	Verlängerung Hennigsdorf – Velten“ nicht enthalten, lediglich die „Prüfung 20-Minutentakt für Velten im Regionalverkehr (RE oder RB)“ wird benannt. Es ist angesichts des positiven Ergebnisses der NKU, das seit über zwei Jahren vorliegt, nicht nachvollziehbar, warum das Land eine Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung Veltens für „nicht zwingend erforderlich“ hält. Dass die finanziellen Spielräume der Verkehrspolitik des Landes zurzeit angespannt sind, wird ausdrücklich anerkannt. Jedoch ist zu bedenken, dass die vorgeschlagene Maßnahme wesentlich mit Mitteln des Bundes nach dem GVFG gefördert werden könnte. Die Förderung nach dem GVFG-Bundesprogramm läuft jedoch zum Ende des Jahres 2019 aus. Vor diesem Hintergrund wäre ein Aufschieben der Maßnahme tatsächlich mit ihrem Aufheben gleichzusetzen. Die im Entwurf zum LNVP 2013 bis 2017 angebotene „Prüfung 20-Minutentakt für Velten im Regionalverkehr“ wird als Kompensationsangebot des Landes empfunden. Dies wird aus den folgenden Gründen als unzureichend angesehen: 1. Es wird lediglich die Prüfung, nicht jedoch die Realisierung eines 20-Minutentaktes in Aussicht gestellt. 2. Nach erfolgreicher Prüfung und Umsetzung würde nur der Zustand vor dem Jahr 2006 wiederhergestellt. Eine spätere erneute Kürzung, wie sie 2006 erfolgt ist, kann daher nicht ausgeschlossen werden. 3. Der 20-Minutentakt im Regionalverkehr war bereits Gegenstand der NKU und zwar im Rahmen des Ohnefalls. Der Ohnefall schneidet aber im Vergleich zum Mitfall beim Nutzen-Kosten-Verhältnis schlechter ab. Damit ist bereits nachgewiesen, dass mit der vorgeschlagenen „Ersatzvariante“ zur Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung von vornherein die volkswirtschaftlich schlechtere Lösung für die ganze Region gewählt würde. Der RWK O-H-V fordert daher die Landesregierung auf, die Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung von Velten als prioritäre Maßnahme in den fortzuschreibenden Landesnahverkehrsplan 2013 bis 2017 aufzunehmen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Aufnahme der Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung von Velten als prioritäre Maßnahme in den fortzuschreibenden Landesnahverkehrsplan 2013 bis 2017

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X
Beschreibung der Maßnahme	Zentraler Bestandteil der Maßnahme ist die Schaffung von günstigen Voraussetzungen für die gewerbliche (Nach-) Nutzung brachliegender Flächen im Bereich zwischen Havel und Lehnitzstraße mit einer Größe von rd. 25 ha und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb eines innovativen Gewerbe- und Dienstleistungsstandortes an der Havel mit direkter Anbindung an die Innenstadt Oranienburgs und guter verkehrlicher Erschließung. Im Rahmen der aus GRW-Mitteln finanzierten Gewerbeflächenstudie des RWK O-H-V wurde u. a. auch dieser Standort vertieft untersucht und der Handlungsbedarf festgestellt bzw. präzisiert. Für die Herstellung einer dem Standort angemessenen Infrastruktur sollen EFRE-Mittel (NSE, GRW-I) verwendet werden. Derzeit erwägt die Stadt Oranienburg den Erwerb einer erheblich mit Altlasten belasteten Fläche an der Lehnitzstraße / Saarlandstraße (H.I.S.-Fläche, ca. 3,7 ha). Der LK prüft auf Antrag/Absichtserklärung der Stadt, ob die Möglichkeit besteht, eine 100% Altlastenfreistellung ohne Sockelbeteiligung zu gewähren, um eine gewerbliche Nutzung vorzubereiten. Grundsätzlich ist auf allen Flächen die Munitionsfreiheit herzustellen, was mit erheblichen Aufwendungen verbunden ist.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Es werden Beschäftigungseffekte und wirtschaftliche Effekte bei bestehenden und möglichen neuen Unternehmen erwartet.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	4.875.000 €	1.875.000 €	3.000.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der aktuelle Sachstand und der Handlungsbedarf sind in der Gewerbeflächenstudie präzisiert: Im Rahmen der Grundstücksneuordnung plant die Stadt Oranienburg die Zuordnung bzw. den Erwerb von zusätzlichen Flächen in einem Umfang von rd. 6,7 ha, die die Ausweisung unterschiedlich großer Baugrundstücke für gewerbliche Nutzungen ermöglichen. Die Erschließung aller Gewerbeflächen im Innovationsforum soll auf Basis des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 7.3 - Mittelstadt – Stadtwerke / Pharma in mehreren Bauabschnitten gesichert werden, um einen Impuls für die Standortentwicklung insgesamt zu setzen. Dazu hat die Stadt in ihrem Haushalt bzw. Investitionsplan 2011-2014 insgesamt Mittel i.H.v 3.000.000 € eingeplant. Die Förderung der Herstellung der öffentlichen Infrastruktur mit Hilfe der GRW-I-Förderung inkl. der Beseitigung von Altlasten als bauvorbereitende Maßnahme wird dann förderfähig, sofern ein konkretes Ansiedlungsvorhaben feststeht bzw. drei Viertel der neu entstehenden Gewerbeflächen verbindlich belegt werden. Die Sicherstellung der Erschließung wesentlicher Teilbereiche wird aus Sicht der Stadt jedoch als notwendig für		

	die Vermarktung der nicht erschlossenen Teilgebiete im Innovationsforum angesehen. Der Havel begleitende Grünzug sollte als Teil des ersten Bauabschnittes bereits 2011/2012 in einer Breite von 20 m realisiert werden. Die Stadt Oranienburg strebte an, diesen Maßnahmebaustein über das Programm Nachhaltige Stadtentwicklung (NSE) zu realisieren. Derzeit ist das Vorhaben zurückgestellt, da seitens des MIL / LBV eine Förderung u.a. nur dann in Aussicht gestellt wird, wenn eine vollständige Fertigstellung des Grünzuges abgesichert werden kann. Dem stehen derzeit noch Eigentumsprobleme entgegen. Die Stadt prüft zur Sicherung der durchgängigen Wegeführung den Erwerb der sog. „H.I.S.“-Fläche an der Lehnitz- und Saarlandstraße. Für diese Altlastenfläche liegt ein festgestellter Sanierungsbedarf für eine Bodensanierung in Höhe von ca. 600.000 € vor. Der LK prüft auf Antrag/Absichtserklärung der Stadt, ob die Möglichkeit besteht, eine 100%ige Altlastenfreistellung ohne Sockelbeteiligung zu gewähren, um eine gewerbliche Nutzung vorzubereiten. Die Freistellung ist an bestimmte Kriterien gebunden, diese beziehen sich auf Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen.. Für die Entwicklung eines Gewerbegebiets (B-Planung, Herstellung der Infrastruktur, Baufeldfreimachung, Parzellierung, Straßenbau usw.) wäre eine Freistellung zu 100 % denkbar. Neben den Altlasten nach BBodSchG liegt ein radioaktiver Verdacht vor, der zu untersuchen ist, um eine Umweltgefährdung auszuschließen. Im Rahmen der Baufeldfreimachung sind der Abriss von Gebäuden und die Entsorgung von gefährlichen und nichtgefährlichen Abfällen durchzuführen. Die Munitionssuche ist in Teilbereichen ebenfalls noch erforderlich. Im Ergebnis der Abstimmungen mit dem MIL / LBV zur beabsichtigten Förderung aus dem im EFRE/NSE-Programm hat die Stadt den bereits eingereichten Zuwendungsantrag für den Grünzug zurückziehen müssen. Weiterhin sieht das MIL / LBV auch Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen von Kostenerstattungen gem. § 135 BauGB, die einer Förderung entgegenstehen.. Aktuell prüft das örtlich ansässige Pharmaunternehmen „Nycomed“, ein Unternehmen der Takeda-Gruppe, die Auslagerung bestimmter betriebsnotwendiger Teilbereiche in das Innovationsforum. Nycomed unterstützt die Absicht der Stadt, insbesondere Unternehmen aus den Clustern Kunststoff / Chemie und Gesundheitswirtschaft (hier: Biotech / LifeSciences) Ansiedlungsmöglichkeiten zu bieten, ausdrücklich.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den notwendigen Investitionen und Maßnahmen zur Herstellung des Grünzugs 2. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den notwendigen Investitionen und Maßnahmen zur Herstellung der Erschließungsanlagen bei Vorliegen der förderseitigen Voraussetzungen 3. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den notwendigen Investitionen und Maßnahmen im Freistellungsverfahren und bei der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen auf der „H.I.S.-Fläche“ 4. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei der Munitionssuche / Kampfmittelfreigabe

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2011	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X
Beschreibung der Maßnahme	Auf dem Gebiet Biotechnologie/Life Sciences sind in den vergangenen Jahren in Hennigsdorf viele leistungsfähige Firmen entstanden und haben sich innovative Unternehmen angesiedelt. Viele dieser Firmen sind stetig gewachsen und haben auch den KMU-Status hinter sich gelassen. Weltweit agierende Unternehmen haben die ehemaligen Existenzgründer erworben und stellen nun andere Anforderungen an den Standort und die Infrastruktur. Namen wie Thermo Fischer Group (ehemals B.R.A.H.M.S. AG) oder Carl Zeiss Meditec (ehem. Acri.Tec GmbH) haben sich hier etabliert.. Die Expansionsanforderungen der B.R.A.H.M.S. AG konnten in Hennigsdorf in den Jahren 2008/09 durch eine einvernehmliche und abgestimmte Vorgehensweise zwischen allen Beteiligten mit einer partiellen Neuordnung und strategischen Neuausrichtung des Biotechnologie-Standortes erfolgreich realisiert werden. Die Thermo Fisher Group fand die richtigen Voraussetzungen, um am Standort Hennigsdorf ihre Europazentrale aufzubauen. Dies war ein wichtiger und erfolgreicher Schritt in einem langfristigen Profilierungs- und Bündelungsprozess zur Sicherung des Innovations- und Biotechnologiestandortes Hennigsdorf. Leider gelang es nicht, für das inzwischen zur Carl Zeiss Meditec Gruppe gehörende Unternehmen Acri.Tec eine ähnlich erfolgreiche Lösung zu finden, um das Branchenkompetenzfeld weiter zu stärken und den Standort zu sichern. Es besteht inzwischen dringender Bedarf, Untersuchungen zu den Anforderungen der vorhandenen Unternehmen an die Infrastruktur, ihrer geplanten Entwicklung und den Möglichkeiten der Finanzierung anzustellen. Im Rahmen eines Konzeptes, das über das GRW-Regionalbudget gefördert wird, soll eine umfassende Analyse des wirtschaftlichen und forschungsseitigen Zustandes der vorhandenen Unternehmen erfolgen, deren Expansionsbedarfe im Detail festgestellt und bewertet und daraus die Anforderungen an die vorhandenen und künftigen Flächen- und Raumangebote ermittelt werden. Weiter müssen das Potenzial im Branchenkompetenzfeld insgesamt analysiert und die vorhandenen Lücken in der Standortbelegung in Hennigsdorf beschrieben werden. Hieraus sollen umsetzungsorientierte Entwicklungsziele, Schwerpunkte und Schlüsselmaßnahmen abgeleitet werden. Für das Projekt wurde eine eigenständige Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel abgeschlossen. Es wurde vom RWK O-H-V eine Aufgabenstellung formuliert und das Projekt ausgeschrieben. Inzwischen konnte der Zuschlag erteilt werden. Zum Jahresende sollen die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen. Nach der erfolgten Standortanalyse und -bewertung hinsichtlich der branchenspezifischen Anforderungen sollen durch den Auftragnehmer die Entwicklungsziele und erforderlichen Schlüsselmaßnahmen für das Branchenkompetenzfeld Biotechnologie/Life Sciences abgeleitet und dargestellt sowie in das entsprechende Innovationscluster Berlin-Brandenburg eingeordnet werden. Der daraus entstehende Bedarf an weiterer Förderung für die Umsetzung der Maßnahmen wird nach Vorliegen der Ergebnisse zu einem neuen Schlüsselprojekt für den RWK O-H-V führen.		

	Die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten will das Projektteam gemeinsam mit dem RWK bereits während der Untersuchungen mit der Landesregierung abstimmen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54) Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) /		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Von der Maßnahme werden überregionale Effekte durch die Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen in den angesiedelten und neuen Unternehmen der Branche Biotechnologie erwartet.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	35.000 € (für Machbarkeitsstudie)	28.000 € (GRW-Regionalbudget)	7.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Am 05.03.2012 wurde die Projektförderung für die Durchführung des Vorhabens "Konzept zur Stärkung und weiteren Entwicklung Branche Biotechnologie/LifeScience am Standort Hennigsdorf" durch die ILB bewilligt. Die Untersuchungen sollen gemäß Zuwendungsbescheid bis zum 31.12.2012 abgeschlossen sein.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Kurzfristige Abstimmungen und Vereinbarungen zwischen RWK, den regionalen Vertretern der BioTech Branche, MWE und ZAB zu den jeweiligen Projektanträgen und Arbeitsschritten. 2. Ermittlung der Möglichkeiten der Förderung von Infrastruktur sowie Begleitung der Umsetzungsschritte 3. Förderung von personeller und Sachausstattung für die Ansiedlungsunterstützung und Förderberatung von innovativen Unternehmen		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur - WIN-Projekte Oranienburg - Bootslifter		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X
Beschreibung der Maßnahme	Im Rahmen der Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg (WIN) ist die Anbindung und Wiederschiffbarmachung der Oranienburger Gewässer ein zentraler Bestandteil zur Vernetzung der bereits bestehenden, aber nicht verbundenen wassertouristischen Reviere „Ruppiner Gewässer“, „Obere-Havel-Wasserstraße“, „Rheinsberger Gewässer“, „Finowkanal“ und „Werbellinsee“. Ziel ist dabei vor allem eine qualitative Ausweitung des Charterbootverkehrs. Über Oranienburg ist auch die Verknüpfung der Berliner Gewässer mit diesen Wassersportrevieren ggfls. möglich und daher von großer Bedeutung. Dazu wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Untersuchungen und Planungen angestellt. Die Realisierung der Schleuse Friedenthal als Verbindung der Oranienburger Havel mit dem Ruppiner Kanal stellt sich dabei aus unterschiedlichen Gründen als nicht realisierungsfähig heraus. Anstelle der Schleuse sollte daher mit einer maschinellen Bootsschlepe die notwendige Verknüpfung der Wasserwege hergestellt und damit insbesondere auch der im Rahmen der Landesgartenschau 2009 errichtete Schloßhafen gestärkt und angebunden werden. Insbesondere technische Gründe aber auch die Kostensteigerung auf ca. 2,9 Mio. € im Zusammenhang mit der mangelnden Bereitschaft des Bundes zur Kostenbeteiligung haben die Stadt Oranienburg nunmehr veranlasst, an Stelle der Schleuse bzw. der maschinellen Bootsschlepe einen Bootslifter zu entwickeln. Neben den geringeren Kosten für einen Bootslifter ist dieses bereits ein entwickeltes System, das technische Risiko bei einer entsprechenden Anlage ist wesentlich geringer als bei der ursprünglich geplanten maschinellen Bootsschlepe. Für Boote bis 300 kg ist weiterhin eine manuelle Bootsschlepe vorgesehen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ und „Gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Havel bündeln“ (S. 53) / Handlungsfeld H7 Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Vernetzung und Kooperation in der Region / der Akteure; weiche Standortfaktoren; Verbesserung der Infrastruktur und Verkehr in der Region		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	1.400.000	1.050.000	350.000
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Für die Realisierung der Bootsschlepe liegt eine Machbarkeitsprüfung und Vorplanung mit Kostenschätzung vor. Für dieses Projekt wurde bereits im November 2011 ein Zuwendungsantrag bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) eingereicht. Ein Planfeststellungsverfahren wurde durch das LUGV eingeleitet, das Scopingverfahren wurde bereits ohne erhebliche Bedenken hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit sowohl der Bootsschlepe als auch bzgl. des Bootslifters abgeschlossen. Der ILB wurde eine geänderte Unterlage zur Antragsänderung übergeben.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens auf Basis geltender Förderrahmenbedingungen
--	--

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 18.07.2012**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Velten-Hennigsdorf		
Titel der Maßnahme	Unternehmensakquise - Maßnahmen zur Direktvermarktung von Gewerbeflächen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X
Beschreibung der Maßnahme	Der RWK O-H-V hat in der Gewerbeflächenstudie (2010) neun prioritär zu entwickelnde Premiumstandorte definiert. Zugleich verfügt der RWK O-H-V über ein breites Branchenprofil, das mit den Innovationsclustern der Hauptstadtregion korrespondiert. Die aktuellen Förderrahmenbedingungen für Unternehmensansiedlungen sind bis 2013/2014 gut. Diese günstigen Rahmenbedingungen sollen genutzt werden, um im Rahmen einer zielgerichteten Direktansprache von Unternehmen der Branchenkompetenzfelder weitere Investitionen im RWK O-H-V zu generieren.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziel "Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix" (S. 53) / Handlungsfeld H1 Branchen- und Standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Die Umsetzung über das GRW-Regionalbudget setzt eine enge Kooperation und entsprechende vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel voraus. Die Ansprache und Angebote richten sich an den gesamten Landkreis und strahlen damit über den RWK hinaus aus.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Maßnahme wird nicht weiter verfolgt. Der RWK O-H-V beabsichtigt, diese Aufgaben im Rahmen der in der EFRE Technischen Hilfe vorgesehenen Maßnahme „Fortschreibung und Aktualisierung Gewerbeflächenkonzept“ umzusetzen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Kein Unterstützungsbedarf		

E.3 Neue Maßnahmen

Der RWK O-H-V schlägt sechs neue Schlüsselmaßnahmen vor:

- Sanierung Bahnhof Velten
- Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur - Oranienburg – Anlegesteg für Personenschiffahrt Lehnitzsee
- Kommunikationszentrum/Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten mit Bibliothek und Veranstaltungsraum
- Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten
- Sanierung und Umnutzung des „Alten Gymnasiums“, Hennigsdorf
- Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen

Für die neuen Vorhaben wird die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien

- Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele
- klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, sowie
- strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter dargestellt.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Sanierung Bahnhof Velten		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		X	
Beschreibung der Maßnahme	Aufgrund des sehr schlechten Zustandes des Bahnhofs Velten ist eine Sanierung dringend notwendig. Ein barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen ist nicht vorhanden. Mit dem Umbau des Bahnhofes Velten wird der SPNV deutlich verbessert.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme werden die Anbindung der Stadt und die Einbindung in das ÖPNV-/SPNV-Netz deutlich verbessert. Die Effekte sind vielfältig und in den Bereichen (Vernetzung und Kooperation, Infrastruktur / Verkehr und Weiche Standortfaktoren) hoch. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien – Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen – klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung Entwicklungsziel (s.o.) und mit Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur – strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Wirtschaft / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Baumaßnahme der Stadt Velten „Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes“ ist abgeschlossen. Mit der Baumaßnahme wurden die Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang westlich des ehemaligen Bahnhofesgebäudes geschaffen. Die Sanierung des Bahnhofes Velten wurde bis zur Entscheidung der S-Bahnverlängerung von Hennigsdorf nach Velten ausgesetzt. Mit der Fortschreibung des Landesnahverkehrsplanes wird diese Entscheidung nun Ende des Jahres getroffen. Nach dieser Entscheidung ist es dringend notwendig, dass der Bahnhof Velten saniert und einen barrierefreien Zugang zum Mittelbahnsteig erhält.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Bereitstellung von Fördermitteln des Landes für die Sanierung des Bahnhofes Velten		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur - Oranienburg – Anlegesteg für Personenschiffahrt Lehnitzsee		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		X	
Beschreibung der Maßnahme	Zur Ergänzung der im Rahmen der Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg (WIN) vorgesehenen Projekte erwägt die Stadt Oranienburg gemeinsam mit der Stadtservice Oranienburg GmbH die Herstellung einer Anlegemöglichkeit für größere Fahrgastschiffe, insbesondere Flusskreuzfahrtschiffe, am Lehnitzsee. Das Projekt soll im direkten Umfeld des Oranienburger Sport- und Freizeitbades „TURM ErlebnisCity“ realisiert werden. Hier ist einerseits eine bereits an den Bedarfen erholungssuchender Menschen orientierte Infrastruktur vorhanden, andererseits bietet die kurze Wegeentfernung zur Oranienburger Innenstadt den Touristen auch die Möglichkeit, dortige Ziele zu besuchen. Vorgesehen ist die Errichtung einer ausreichend dimensionierten Steganlage, die auch das Anlegen größerer Schiffe erlaubt		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ und „Gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Havel bündeln“ (S. 53) / Handlungsfeld H7 Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Vernetzung und Kooperation in der Region / der Akteure; weiche Standortfaktoren; Verbesserung der Infrastruktur und Verkehr in der Region Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien – Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen – klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung mit Entwicklungszielen (s.o.) und mit Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren – strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Wirtschaft / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	200.000 €	150.000 € (GRW)	50.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der geplante Anlegesteg am Lehnitzsee soll insbesondere für Flusskreuzfahrtschiffe am Lehnitzsee / Freizeitbad Möglichkeiten zum Anlanden bieten, die zurzeit für größere Personenschiff in Stadtnähe nicht gegeben sind. Derzeit finden Gespräche mit der Stadtservice Oranienburg GmbH zur Errichtung des Anlegestegs statt. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist zur Errichtung der Anlage kein umfangreiches Planungsverfahren erforderlich, das Vorhaben ist voraussichtlich im Zuge einer strom- und schiffahrtspolizeilichen Genehmigung umsetzbar.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens auf Basis geltender Förderrahmenbedingungen		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Kommunikationszentrum/Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		X	
Beschreibung der Maßnahme	Aufgrund der Struktur- und Funktionsschwäche ist ein Kommunikationszentrum in Kombination mit einem Erweiterungsbau für die Linden-Grundschule geplant (Behebung des ermittelten Raumdefizites). Im Kommunikationszentrum erfolgt die Unterbringung der Stadtbibliothek und eines kulturellen Veranstaltungsraumes. Dieses Vorhaben hat eine besondere Bedeutung für die Innenstadtentwicklung Velten. Das Kommunikationszentrum soll eine Plattform bieten, in der Gemeinwesen, Kulturgut und Bildungsqualität gefördert werden. Das Bauensemble soll Mittelpunkt gemeinwesenorientierter Initiativen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Kinderfilmfestspiele, Konferenzen und Präsentationen innerhalb des RWK O-H-V werden. Die Bibliothek ist derzeit an der L172 im nördlichen Bereich des Sanierungsgebietes untergebracht. Die Bibliothek mit zukünftig 250 m² soll Bestandteil des Kommunikationszentrums werden. Mit der Nutzung der multifunktionalen Fläche wird ein deutlicher Zugewinn für das kulturelle Leben und das Heranführen der Schülerinnen und Schüler an das Buch und die neuen Medien ermöglicht. Lesungen und kulturelle Darbietungen konnten bisher nicht ausreichend angeboten werden. Der geplante multifunktionale Veranstaltungsraum für bis zu 80 - 120 Personen und einer Fläche bis zu 130 m² soll ein Zentrum der Begegnung werden, der viele kulturelle Möglichkeiten bieten soll. Die Veranstaltungen im Kommunikationszentrum finden tagsüber (Schule), nachmittags (Bibliothek) oder eher abends (als kommunaler Veranstaltungsraum) statt. In Mehrfachnutzung können dazu bestehende Stellplätze des Rathauses, der Ofenstadthalle sowie des geplanten Einkaufszentrums zum Parken angeboten werden. Durch die Realisierung des Projektes sind an dem zentralen Standort vielfältige Synergieeffekte zu erzielen. Der Standort der Linden-Grundschule selbst ist im Schulentwicklungsplan langfristig in seiner Existenz gesichert.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziel „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ (S. 53) / Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Das Kommunikationszentrum mit Bibliothek und dem kulturellen Veranstaltungsraum bietet die Möglichkeit zur Durchführung von ganz vielfältigen Veranstaltungen, an denen auch Einwohner des Umlandes teilnehmen können. Dies trägt zur Stärkung der Ausstrahlungskraft des RWK bei. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien – Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen – klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung Entwicklungsziel (s.o.) und mit Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren – strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Fachkräftesicherung / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	2,85 Mio. €	1,75 Mio. €	1,10 Mio. €

Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Stadt Velten hat einen entsprechenden Fördermittelantrag im Bund-/Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahme“ gestellt.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Bewilligung des Fördermittelantrages

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Das Vorhaben stellt eine mittel- und langfristig wichtige Aufgabenstellung für die Stadt Velten dar. Mit der Entwicklung des Gewerbestandortes Hohenschöpping kann sich ggf. die Notwendigkeit weiterer Infrastrukturmaßnahmen ergeben.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Positive Auswirkungen und Effekte sind vor allem im Bereich Beschäftigung zu erwarten. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien – Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen – klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung Entwicklungsziel (s.o.) und mit Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur – strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Wirtschaft / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Im Zuge der Fertigstellung des Oberstufenzentrums Oberhavel II-Technik in Hennigsdorf wurde die schulische Nutzung des Standortes Velten-Hohenschöpping Ende 2005 durch den Landkreis aufgegeben. Seit dem wird das Gelände von rund 11 ha nicht genutzt. Dieser Standort befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Businesspark I mit einer guten verkehrlichen Erreichbarkeit. Dieser Standort soll im Einvernehmen mit dem RWK O-H-V schrittweise für eine Entwicklung vorbereitet werden. Im Konzept zur weiteren Profilierung von Gewerbeflächen im Regionalen Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten von Februar 2010 wird diese Fläche als Entwicklungsfläche für Gewerbe benannt, auch wenn zum damaligen Zeitpunkt kein konkreter Entwicklungsbedarf erkennbar war. Diese Einschätzung hat sich durch aktuelle Entwicklungen geändert, so dass diese Fläche in der angedachten Fortschreibung der Gewerbeflächenstudie neu bewertet wird bzw. werden soll (s.o., allgemeiner Text). Die gewerbliche Flächenentwicklung wird in die Fortschreibung der Flächennutzungsplanung bzw. in das laufende Änderungsverfahren aufgenommen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Unterstützung der Stadt Velten bei der Entwicklung des Standortes Gewerbegebiet Hohenschöpping		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Sanierung und Umnutzung des „Alten Gymnasiums“, Hennigsdorf		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		X	
Beschreibung der Maßnahme	Entlang der Rathenaustraße im Zentrum der Stadt befindet sich das viergeschossige Gebäude des ehemaligen Alexander-Puschkin-Gymnasiums, das 1926 gebaut wurde. Das gesamte Gebäude mit dem Vorgarten steht seit dem 02.05.1995 unter Denkmalschutz. Die Schulnutzung des Gebäudes wurde bereits im Jahr 2006 aufgegeben. Seitdem steht das stark sanierungsbedürftige Gebäude leer. Es besteht dringender Sanierungsbedarf, um das Gebäude zu erhalten. Die dafür veranschlagten Kosten sind durch die hohen Auflagen des Denkmalschutzes besonders hoch. Im Zusammenhang mit der dringend notwendigen Sanierung ist auch eine Umnutzung zu einem modernen Büro- und Dienstleistungsgebäude vorgesehen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld 6: Marketing und Standortkooperation / Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren Stand: Neue Maßnahme im STEK Entwicklungsziele: Umlandkooperation / Neubau Stadtbad Aqua		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der Mittelbereich des Mittelzentrums Hennigsdorf umfasst die Stadt Velten und die Gemeinde Oberkrämer. Zu den mittelzentralen Angeboten der Stadt Hennigsdorf gehört auch der Betrieb des Stadtbades, in welchem für das Umland der Schwimmsport stattfindet. Bislang hat das Stadtbad seinen Standort in Hennigsdorf Nord, wegen des dringenden Sanierungsbedarfes ist aber ein Neubau in absehbarer Zeit erforderlich. Dieser soll auf dem bislang nicht genutzten Grundstücksteil des "Alten Gymnasiums" errichtet werden. Baurecht liegt dafür vor. Stadtbad und Gymnasiumsgebäude haben für Hennigsdorf und das Umland eine besondere Bedeutung. Die Sanierung und Umnutzung des „Alten Gymnasiums“ für ergänzende Angebote zum Stadtbad sowie als Büro- und Gewerberäume soll die mittelzentrale Funktion von Hennigsdorf stärken und die Angebote für die Umlandkommunen verbessern.. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien – Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, – klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept (s.o.), – strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	5.000.000 €	2.000.000 €	3.000.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Sanierung und Umnutzung des denkmalgeschützten Schulgebäudes sowie für den Neubau des Stadtbades wurden mit der Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans Nr. 15-b geschaffen. Beide Verfahren wurden im Mai 2012 abgeschlossen. Zielstellung ist es, 2012 die Baugenehmigung zu erwirken. Parallel dazu sind die Fördervoraussetzungen für die Aufnahme in die Städtebauförderung des Landes Brandenburg zu erreichen. Umsetzung der Maßnahme 2013; Bauherr: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Aufnahme des Projektes in die Städtebauförderung des Landes Brandenburg 2. Finanzielle Unterstützung der Sanierung des "Alten Gymnasiums" durch Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung zum städtebaulichen Denkmalschutz.		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen Energiespeicherung / Energiesteuerung		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		X	
Beschreibung der Maßnahme	Energiewende und Klimaschutz sind zentrale Themen bei der Sicherung der Wachstumschancen am Standort. In Hennigsdorf werden bereits 80 % der Haushalte und Unternehmen von den kommunalen Stadtwerken mit Fernwärme versorgt. Die dafür notwendige Wärme wird in Hennigsdorf bereits zu mehr als der Hälfte aus regenerativen Energien und gleichzeitiger Anwendung der Kraft-Wärme-Kopplung auf der Basis von Holzhackschnitzeln und Biogas erzeugt. Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH sind seit 2011 mit einem Primärenergiefaktor von 0,06 nach AGFW FW 309-1 (Zertifizierung entsprechend AGFW - Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V., Fernwärme, Arbeitsblatt FW 309 Teil 1) zertifiziert. Um die wärmegeführten Anlagen noch kontinuierlicher betreiben zu können, sollen innovative Konzepte zur Speicherung von Energie (intelligenter Energiemix wie auch Wärmeenergie) erarbeitet werden, um auch in bedarfsschwachen Zeiten die vorhandene Anlagentechnik kontinuierlich betreiben zu können. Damit soll der Gesamtanteil regenerativer Energien am Energiemix weiter ausgebaut werden. Wesentliches Bindeglied zwischen den Endverbrauchern, den Produzenten und den Verteilungsanlagen ist die bedarfsgerechte Steuerung der Energie. Hierbei kommt es zum einen auf die integrative Steuerung der verschiedenen Energieträger und zum anderen auf die steuerungsmäßige Verkopplung der verschiedenen lokalen, regionalen und überregionalen Netzebenen und Akteure an. Es geht vor allem um die Glättung von Bedarfsspitzen und –senken auf der Abnehmerseite durch intelligente Speicherkonzepte, die sowohl Elemente einer Kurzzeit- als auch einer Langzeitspeicherung beinhalten. Im Rahmen der Maßnahme sollen Lösungen für die Themen: – Energiespeicherung und – Bedarfsgerechte Steuerung von Energienetzen Vor-Ort und im RWK ermittelt und Lösungsvorschläge für die Umsetzung unterbreitet werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Handlungsfeld 4: Energie und Klimaschutz Stand: Neue Maßnahme im Handlungsfeld Entwicklungsziele: "Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktoren und Markenzeichen entwickeln"		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der RWK hat sich das Ziel gestellt, sich künftig zu einem Klimaschutzzentrum zu entwickeln und in diesem Zusammenhang, Projekte und Vorhaben gemeinsam umzusetzen sowie innovative Ideen in diesem Bereich zu fördern. Die o. g. Maßnahmen sollen Ansätze für die effizientere Nutzung der Energieressourcen und bedarfsgerechte Energiebereitstellung ermitteln und deren Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. Mit den Ergebnissen können kommunale Unternehmen in die Lage versetzt werden, zuverlässig und kostengünstig Energie bereit zu stellen. Dies ist auf andere Kommunen übertragbar.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	für die Entwicklung und Planung 2.000.000 €	davon 1.600.000 €	davon 400.000 €

Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, eine 100%ige Tochter der Stadt, haben bereits erste Konzepte zu den genannten Themen entwickelt und bereits dem Staatssekretär im MWE, Herrn Heidemanns, vorgestellt. Dieser hat Interesse an einer Umsetzung signalisiert und die Prüfung der Fördermöglichkeiten in Aussicht gestellt.. Es sollten sowohl die Entwicklung als auch die Umsetzung der Maßnahmen gefördert werden. Dazu fanden bereits Gespräche statt, weitere Abstimmungen sind geplant. Die Kosten für die Umsetzung von innovativen Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen werden nach jetzigem Erkenntnisstand ca. 40-50 Mio. € betragen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Ermittlung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten 2. Finanzielle und förderseitige Unterstützung